

Field Day 2026 der USKA Sektion Zug

Field Day – Wir geniessen das Wetter, den Grill und üben den Notfall

Wir scheinen uns am Standort etabliert zu haben. Das schöne Wetter lockte viele Passanten auf die Feldwege in die Wälder rund um unseren Standort. Einige kamen auf den Platz und fragten: «Was macht ihr hier?» Manche wussten sogar, dass es dabei «um die Ionosphäre und so» geht.

Vorbereitungen

Das Funkwetter versprach nichts Gutes. Zur Vorbereitung gehörte selbstverständlich, mit dem Bauer Martin trotz der anhaltenden Trockenheit über die Nutzung der Wiese zu sprechen. Es sah lange Zeit nicht vielversprechend aus. Nach dem wenigen Regen konnten wir uns doch noch eingenen den Platz nutzen zu können. Die Verfügbarkeit des Holzer-Wagens war gesichert.

Aufbau

Wie die Jahre zuvor, traten wir als MOLP, also Multi Operator Low Power an. Dazu verwendeten wir wieder das TS-890 und die G5RV von Leander HB9RMW und die Vertikal-Antenne, sowie die Masten etc. aus dem Clubmaterial-Lager. Beide Antennen erfüllen die Vorgaben gemäss Wettbewerbs-Reglements der USKA. Sie haben uns hervorragende Dienste geleistet.

Der Aufbau war wie zuvor einfach gehalten: Der kleine Pneumatik-Mast von Clark (Gabe von Joe HB9AJW) für die G5RV mit Nato-Stangen Abspannung. Der kleine Auszugmast (Leihgabe von Hans Peter HB9EHP) für die Vertikal AV-640. Dazu Koax-Kabel aus dem Lager und die RG-213 Rolle von Hans Peter HB9EHP zur Signalübertragung an die Antennen. Der TS-890 wurde mit dem Latitude Notebook gesteuert. Dieses Mal hatten wir das Poly Blackwire Headset mit dem roten Kabel im Einsatz.

Operating – das Funken

Die bemerkenswert schwachen Konditionen machten sich von Beginn an bemerkbar. Die wenigen Operators konnten sich die freien Slots aussuchen. Neu dabei war Valentin HB9iUB. User Field Day Motto war auch dieses Jahr: «Dabei sein ist alles - Wir pflegen die Gemeinschaft.»

Da wir nicht alle Funk-Schichten besetzen konnten, legten wir fest: „Mindestens jede Stunde eine Verbindung im Log.“ So kam jeder Eingetragene zum Funken. Einige lernten, Log-Programm und Transceiver parallel zu bedienen, während andere das Pile-up genossen - sofern eines entstand.

Mit 250 QSO im Log ist das Resultat um knapp 100 QSO Mal besser als dies von 2025. In der Nacht haben wir von 01:00 bis 07:30 Funkstille gemacht, weil die nötigen Operator fehlten.



Abbildung 1 - Peter HB3YPW operating © HB9RMW

Die IARU-Multiplikatoren verteilten sich auf die wenigen Schichten, welche wir belegt hatten.

Der Generator mit Nachfülltank lieferte ohne Unterbruch die gewünschte Energie. Die Nespresso Maschine forderte jeweils ein wenig mehr Leistung als der 100W Stationsbetrieb.



Abbildung 2 - Der Generator, als unterbeschäftigter Stromlieferant, und der Nachfülltank © HB9RMW

Gerade wegen der widerlichen Funkbedingungen zeigte sich das 20m Band nicht gerade ergiebig. Mit 116 bzw. 69 QSO erwiesen sich das 40m und das 80m Band, wie schon im Jahr zuvor, als die Wasserlöcher an diesem Contest. Auch nachts, wenn erfahrungsgemäss auf 40m oder 20m Verkehr über den Atlantik möglich ist, waren nur wenige Stationen zu hören.

Zur Überraschung entwickelte sich das 160m Band zu einem ergiebigen Teich, in welchem immerhin 29 Verbindungen mit sehr guten Signalen zu Stande kamen.

Der Endspurt wurde diese Mal von Dominik HB3YQP hingelegt.

Abschluss und Abbau

Kurz nach drei begannen wir mit dem Abbau. Zu meiner Überraschung kamen weitere Helfer (Mäx HB9HZL, Vlado OM1HI und Heidi die XYL von Martin HB9AUR) dazu, welche uns tatkräftig beim Abbau unterstützten.

Bei schönstem Wetter konnten wir die Anlage abbauen. Auf der Wiese wurde alles sorgfältig bereitgelegt, um es anschließend in die Anhänger und Autos zu verladen. Bereits 80 Minuten später traten wir die Heimfahrt an.

Am Ziel, dem Lager HB9ZG, halfen Mäx HB9HZL, Dominik HB3YQW, Christian HB9PUZ und Elisabeth tatkräftig dabei, alles wieder an seinen Platz zu räumen. Die Innereien des Grills kamen in den Geschirrspüler. Der Mast

der Vertikalantenne und der Clark-Mast des Dipols wurden in der Garage verstaut.

Gemütlichkeit

Das neue weisse Zelt hat sich erneut bewährt: Es spendete angenehmen Schatten, hielt Zugluft ab und sorgte nachts für Gemütlichkeit. Die sparsame LED-Beleuchtung verbreitete warmes Licht. Nun suchen wir im CE-Shop noch nach farbigen Lämpchen.

Zu Besuch waren Dominique HB9BBD, Vlado OM1HI. Wir hatten viel Zeit zum Fachsimpeln und um neue Pläne zu schmieden.



Abbildung 3 Ein Blick zum Zelt, mit eingebauter Rück und Seitenwand - Shack im Holzer-Wagen - rechts der Clark-Mast © HBRMW

Danke

Unser Dank geht an alle, welche sich aktiv am Geschehen beteiligt und so zum tollen Ergebnis beigetragen haben. Dazu gehören Stefan HB9JAB, André HB9TSI, Peter HB9PJT, Daniel HB9JBZ, Peter HB3YPW, Valentin HB9IUB, Dominik HB3YQP.

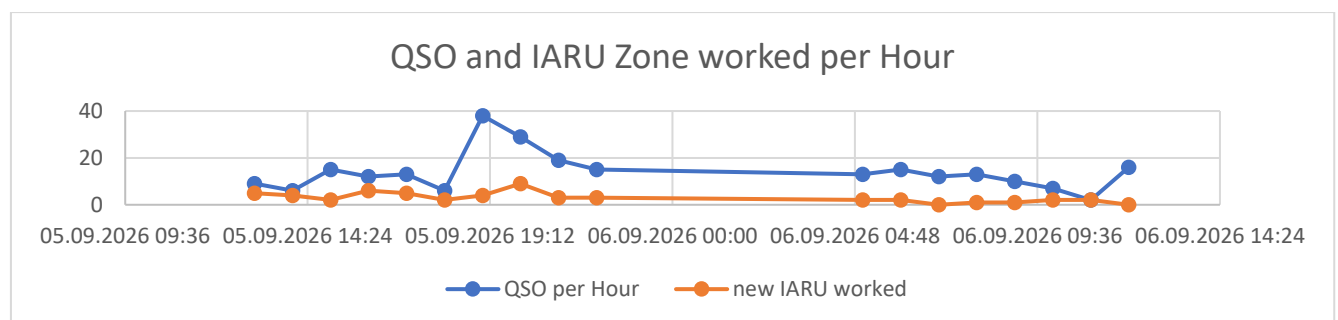


Abbildung 4 - Auswertung der QSO und neuen IARU Regionen pro Stunden © HB9RMW 4 HB9ZG